
Modulhandbuch

BA Vergleichende Literaturwissenschaft Nebenfach Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2023/24

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**

Übersicht nach Modulgruppen

1) C Vertiefungsmodul Nebenfach

Version 3 (seit WS19/20)

VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur (8 ECTS/LP, Pflicht) * 3

2) A Basismodule Nebenfach

Version 1 (seit WS15/16 bis WS15/16)

VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 5

VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 (6 ECTS/LP, Pflicht)
* 7

VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 9

VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 12

3) B Aufbaumodul Nebenfach

Version 2 (seit SoSe19)

VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 15

VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 (6 ECTS/LP, Pflicht) * 17

VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 (8 ECTS/LP, Pflicht) * 20

Modul VGL-1270: NF VL, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Key Concepts in European Literature</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS19/20) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Historische Vertiefung der literaturtheoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erwerben Kenntnisse im Bereich der historischen Poetik, insbesondere in Bezug auf epochentypische Autorenpoetiken. Sie sind in der Lage, diese Poetiken historisch zu kontextualisieren und mit gegenwärtigen Literaturtheorien zu vergleichen. Damit einher geht die Fähigkeit zur geschichtlichen Situierung aktueller literaturtheoretischer Ansätze. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden reflektieren die Historizität literaturtheoretischer Konzepte und begreifen dadurch die Offenheit und prinzipielle Veränderbarkeit literaturwissenschaftlicher Theoriebildung. Sie vermögen es dadurch auch, ältere literarische Texte im Kontext zeitgenössischer Auffassungen von Poesie bzw. Literatur zu betrachten und daraus spezifische Leistungen von Literatur abzuleiten. Zugleich erkennen sie die historische Relativität ihres wissenschaftlichen Gegenstandsbereichs. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden entwickeln eine fortgeschrittene kognitive Auffassung ihres Gegenstands. Sie besitzen die Voraussetzungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit. Sie sind in der Lage, ihre Fachkenntnisse in eine berufliche Tätigkeit einzubringen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 210 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1011 und VGL-1072) + Europäische Literaturgeschichte 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1013 und VGL-1074), Aufbaumodul: Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse (Nebenfach) (VGL-1111)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: HS zu zentralen Konzepten der europäischen Literatur Lehrformen: Hauptseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Die Sprache des Herzens & Literatur der Empfindsamkeit vs. ChatGPT (Hauptseminar)

Was unterscheidet uns Menschen (noch) von Maschinen? Das Hauptseminar möchte versuchen, diese Frage aus literaturwissenschaftlicher Sicht zu beantworten und mithilfe der Emotionstheorie Vorstellungen von Literatur, Kunst, Mensch und „Künstlichen Intelligenzen“ näher zu beleuchten. Im Zentrum steht dabei das Konzept der in der Literatur der Empfindsamkeit elaborierten ‚Sprache des Herzens‘ und die daran anschließende Frage, wie sich (menschliche) Gefühle in Literatur und Sprache ausdrücken lassen bzw. inwieweit die Befähigung zum Fühlen als Voraussetzung für Kunst/Literatur überhaupt im 18. Jahrhundert konzipiert wurde. Daran anschließend möchte sich das Seminar neuesten Entwicklungen zur ‚Emotion AI‘ und der Frage nach einem ‚emotionalen Bewusstsein‘ von ‚Künstlichen Intelligenzen‘ widmen um am Ende die Ausgangsfrage diskutieren zu können. Voraussetzung zur Belegung des Seminars ist sowohl die Bereitschaft, sich in Texte des 18. Jahrhunderts (auch in Fraktur-Schrift) einzuarbeiten, als
... (weiter siehe Digicampus)

HS/Ü: Prosa der Moderne (Hauptseminar)

Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert werden in der europäischen Literatur Schreibweisen v.a. in der Erzählprosa erprobt, die den bis dahin dominanten Realismus hinter sich lassen und neue Verfahren entwickeln, die typisch für die literarische Moderne werden. Diesem literarische Experimentierfeld werden wir uns im Kurs anhand von ausgewählten Werken der deutschen, englischen und französischen Literatur widmen und dabei literarhistorische Strömungen berücksichtigen, die vom Naturalismus über den Symbolismus und Expressionismus bis hin zum Dadaismus und Surrealismus reichen. Im Fokus stehen dabei Probleme der narrativen Stimmgestaltung, die Erfassung von subliminalen menschlichen Beziehungen, die Darstellung personaler Entfremdung sowie die Dekomposition traditioneller Erzählschemata. Behandelt werden Texte von Holz/Schlaf („Papa Hamlet“), Schnitzler („Lieutenant Gustl“), Maupassant („Le Horla“), Musil („Die Vollendung der Liebe“), James („The Turn of the Screw“), Hofmannsthal („Das M
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

C, Vertiefungsmodul VL (NF, Schlüsselkonzepte der europäischen Literatur)

Seminararbeit, Seminararbeit (18-20 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1011: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 <i>Introduction to Comparative Literature 1</i>		8 ECTS/LP
Version 2.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Nora Weinelt		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Semiotik und über die Fähigkeit zur Analyse der Bedeutungs- und der Handlungsebene literarischer Texte. Sie differenzieren literarische Texte von anderen Textsorten und ordnen sie in ihren kommunikativen Funktionen ein. Die Studierenden kennen basale Unterschiede von Text und Bild und deren mögliche Beziehungen. Sie analysieren literarische Übersetzungen auf den textimmanenten Ebenen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden verfügen über einen methodisch kontrollierten Zugang zu literarischen Texten. Sie beurteilen die Relevanz von kulturellen Kontexten für die Textanalyse. Sie unterscheiden verschiedene strukturelle Ebenen literarischer Texte. Die Studierenden präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in mündlicher wie schriftlicher Form und diskutieren diese in Gruppen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden vertreten ihre Standpunkte argumentativ und sachbezogen. Sie sprechen adressatenbezogen und passen ihre Ausdrucksweise dem Fachdiskurs an. Sie differenzieren zwischen ihrem privaten, lebensweltlichen Umgang mit Literatur und einem wissenschaftlichen Umgang.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Moduleile
Moduleil: Grundkurs Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft Lehrformen: Grundkurs Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (Grundkurs) Der Grundkurs vermittelt basale Kenntnisse und Fähigkeiten des Fachs Vergleichende Literaturwissenschaft und umfasst folgende Themen und Arbeitsfelder: Text- und Zeichenbegriff, Bedeutungs- und Handlungsanalyse,

Erzähltheorie, literarische Übersetzung sowie Intertextualität und Intermedialität. Der Besuch des entsprechenden Begleitkurses ist obligatorisch.

Prüfung

A, Basismodul VL (Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1)

Portfolioprüfung, Portfolio (3x 4 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modulteile

Modulteil: Begleitkurs zum Grundkurs

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum GK: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft (Tutorium)

Der Begleitkurs dient der anwendungsorientierten Vertiefung der erlernten Inhalte des Grundkurses und als Vorbereitung auf die im Grundkurs zu erbringende Portfolioprüfung.

Modul VGL-1072: NF VL, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Introduction to Comparative Literature 2</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Grundlagen des Fachs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden verfügen über Überblickskenntnisse in literaturwissenschaftlicher Gattungstheorie und -geschichte. Sie sind in der Lage, einzelne Texte als Erfüllung und Variation von Gattungsmodellen zu verstehen. Sie können Zusammenhänge zwischen Literaturen unterschiedlicher Sprachen und Kulturen über Stoff- und Motivparallelen herstellen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden sind in der Lage, Bezüge zwischen Einzeltext und Gattung herzustellen und wissenschaftlich abgesicherte intertextuelle Beziehungen zu verfolgen. Sie üben erste wissenschaftliche Arbeitsformen wie die Recherche von Forschungsliteratur zu einem Thema und die Strukturierung einer schriftlichen Arbeit und erproben diese in einer ersten kleineren Hausarbeit. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden können Arbeitszusammenhänge erkennen und in ihrer wissenschaftlichen Bedeutung erfassen. Sie gewinnen Selbstständigkeit im wissenschaftlichen Arbeiten und verfügen über die Fähigkeit, eigene Erkenntnisse in angemessener Form an andere zu vermitteln. Sie üben kooperatives Verhalten und den strukturierten Umgang mit vorgegeben Themenstellungen. Die Studierenden verbessern ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit und erlernen die Moderation von Diskussionsgruppen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 150 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: Thematisches Einführungsseminar Lehrformen: Seminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Thematisches Einführungsseminar: Anagramme & Co. Formspiele in der Literatur Das Seminar setzt sich mit Formspielen auseinander, die beim Schreiben literarischer Texte genutzt werden: Akrostichon, Palindrom, Anagramm, Lipogramm und Isopsephie. Jedes Formspiel kann auf seine besondere		

Weise bei der Erfindung eines Textes zur Anwendung kommen und ihm seine charakteristische Form verleihen. Im Seminar werden die genannten Typen nacheinander behandelt, wobei es immer erst eine Einführung in das jeweilige Formprinzip geben wird und danach die Analyse und Diskussion literarischer Beispiele. Solche sind unter anderem: Unica Zürns Anagramme, Georges Perecs La disparition (Lipogramm), Oskar Pastiors Gewichtete Gedichte (Isopsephie) sowie weitere Beispiele aus dem Umfeld von Oulipo und verschiedene kleinere experimentelle Texte, etwa des DADA. Ein Schwerpunkt dieser Einführung ist zudem das Erlernen wissenschaftlichen Arbeitens. Ein größerer Teil der Zeit wird daher auf das Einüben grundlegender Techniken wie dem Bibliographieren und Exzerpieren sowie der Formalia wissen ... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1013: Europäische Literaturgeschichte 1 <i>European Literary History 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Nora Weinelt		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden gewinnen einen Überblick über die europäische Literatur der Neuzeit und deren epochale Differenzierung. Sie lernen für die jeweilige Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer konkreten Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen, die Relevanz von Epochenkonzepten für die Literaturgeschichtsschreibung zu beurteilen und die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu reflektieren. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden trainieren Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können erste eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie trainieren das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zu Epochen der europäischen Literaturgeschichte Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar) Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist,		

zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation [...] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den 1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Literatur im Anthropozän (Proseminar)

Mit dem Begriff ‚Anthropozän‘ bezeichneten zuerst Paul Crutzen und Eugene F. Stoermer 2002 in einem Artikel der Wissenschaftszeitschrift ‚Nature‘ das derzeitige Erdzeitalter, in welchem der Mensch entscheidenden Einfluss nicht nur auf seine lokale, sondern auch auf die globale Umwelt nimmt. Die Menschheit spielt aus dieser Perspektive eine nachweislich entscheidende, wenn auch noch weitgehend unkalkulierbare Rolle in der Ökologie und Geologie des Planeten. In diesem Kurs werden wir das Anthropozän aus literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten und Erzähltexte untersuchen, die inhaltlich und formalästhetisch auf die komplexe Beziehung von Mensch und Natur Bezug nehmen und ihren Entstehungskontext in der Veränderung der natürlichen Umwelt durch den Menschen finden. Die vollständige Textauswahl wird zu Semesterbeginn in der Kursbeschreibung bekannt gegeben.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste“ von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.
... (weiter siehe Digicampus)

V: Nature Writing (Vorlesung)

Nature Writing hat Konjunktur. Wichtige Autorinnen und Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur haben sich in diesem Feld etabliert: Ulrike Draesner, Esther Kinsky, Christian Lehnert, Marion Poschmann, Judith Schalansky wären hier etwa zu nennen, die ein Schreiben von und über die Natur in deutscher Sprache international anschlussfähig gemacht haben. Nicht verschwiegen wird in den Diskussionen um das Genre, das hier in erster Linie angloamerikanische Konzepte fruchtbar gemacht werden. Insbesondere in Großbritannien und den Vereinigten Staaten traten früh wichtige Beiträgerinnen und Beiträger hervor (John Muir, Henry David Thoreau, Gilbert White z.B.). Die Vorlesung möchte zentrale theoretische Zugänge zur gegenwärtigen Diskussion um die populäre Gattung erarbeiten, die die deutsche Gegenwartsliteratur im Spannungsfeld internationaler Tendenzen verorten. Daneben sollen aber auch historische 'Tiefenbohrungen' unternommen werden: Können etwa Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humboldt
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation [...] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den 1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Literatur im Anthropozän (Proseminar)

Mit dem Begriff ‚Anthropozän‘ bezeichneten zuerst Paul Crutzen und Eugene F. Stoermer 2002 in einem Artikel der Wissenschaftszeitschrift ‚Nature‘ das derzeitige Erdzeitalter, in welchem der Mensch entscheidenden Einfluss nicht nur auf seine lokale, sondern auch auf die globale Umwelt nimmt. Die Menschheit spielt aus dieser Perspektive eine nachweislich entscheidende, wenn auch noch weitgehend unkalkulierbare Rolle in der Ökologie und Geologie des Planeten. In diesem Kurs werden wir das Anthropozän aus literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten und Erzähltexte untersuchen, die inhaltlich und formalästhetisch auf die komplexe Beziehung von Mensch und Natur Bezug nehmen und ihren Entstehungskontext in der Veränderung der natürlichen Umwelt durch den Menschen finden. Die vollständige Textauswahl wird zu Semesterbeginn in der Kursbeschreibung bekannt gegeben.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste“ von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (Europäische Literaturgeschichte 1)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1074: NF VL, Europäische Literaturgeschichte 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), European Literary History 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Überblick und exemplarisch vertiefte Kenntnisse in der europäischen Literaturgeschichte		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden erweitern ihre Kenntnisse in einzelnen Literaturepochen und erwerben die Fähigkeit, exemplarische Texte in ihrem historischen Kontext zu untersuchen. Sie lernen für eine weitere Epoche charakteristische Fragestellungen, Autoren und Texte kennen und verstehen die Kontinuitäten und Diskontinuitäten zwischen den Epochen. Anhand einer weiteren Epoche vermögen sie in vertiefter Weise deren spezifische Fragestellungen auf konkrete Texte zu beziehen und deren epochentypische Merkmale zu erarbeiten. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden lernen an weiteren Beispielen, die mit den Epochenkonzepten verbundenen Probleme der Repräsentativität und Abgrenzbarkeit zu beurteilen. Sie sind in der Lage, sowohl Besonderheiten einzelner Epochen adäquat wahrzunehmen als auch erworbene analytische Fähigkeiten von einer Epoche auf andere Epochen zu übertragen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden üben Konzentrationsfähigkeit und können komplexe Zusammenhänge über einen längeren Zeitraum verfolgen. Sie üben kommunikative Kompetenzen im diskursiven Austausch mit ihren Kommiliton(inn)en und den Dozent(inn)en. Sie können eigene Arbeitsprojekte kontinuierlich verfolgen und eigenständig strukturieren. Sie üben das Arbeiten in Moderationsteams.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V oder Ü zur europäischen Literatur Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar) Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation [...] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten		

Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den 1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Literatur im Anthropozän (Proseminar)

Mit dem Begriff ‚Anthropozän‘ bezeichneten zuerst Paul Crutzen und Eugene F. Stoermer 2002 in einem Artikel der Wissenschaftszeitschrift ‚Nature‘ das derzeitige Erdzeitalter, in welchem der Mensch entscheidenden Einfluss nicht nur auf seine lokale, sondern auch auf die globale Umwelt nimmt. Die Menschheit spielt aus dieser Perspektive eine nachweislich entscheidende, wenn auch noch weitgehend unkalkulierbare Rolle in der Ökologie und Geologie des Planeten. In diesem Kurs werden wir das Anthropozän aus literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten und Erzähltexte untersuchen, die inhaltlich und formalästhetisch auf die komplexe Beziehung von Mensch und Natur Bezug nehmen und ihren Entstehungskontext in der Veränderung der natürlichen Umwelt durch den Menschen finden. Die vollständige Textauswahl wird zu Semesterbeginn in der Kursbeschreibung bekannt gegeben.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste“ von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.
... (weiter siehe Digicampus)

V: Nature Writing (Vorlesung)

Nature Writing hat Konjunktur. Wichtige Autorinnen und Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur haben sich in diesem Feld etabliert: Ulrike Draesner, Esther Kinsky, Christian Lehnert, Marion Poschmann, Judith Schalansky wären hier etwa zu nennen, die ein Schreiben von und über die Natur in deutscher Sprache international anschlussfähig gemacht haben. Nicht verschwiegen wird in den Diskussionen um das Genre, das hier in erster Linie angloamerikanische Konzepte fruchtbar gemacht werden. Insbesondere in Großbritannien und den Vereinigten Staaten traten früh wichtige Beiträgerinnen und Beiträger hervor (John Muir, Henry David Thoreau, Gilbert White z.B.). Die Vorlesung möchte zentrale theoretische Zugänge zur gegenwärtigen Diskussion um die populäre Gattung erarbeiten, die die deutsche Gegenwartsliteratur im Spannungsfeld internationaler Tendenzen verorten. Daneben sollen aber auch historische 'Tiefenbohrungen' unternommen werden: Können etwa Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humb
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteile

Modulteil: PS zur europäischen Literatur

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne

Worte' oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation [...] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den 1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i
... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Literatur im Anthropozän (Proseminar)

Mit dem Begriff ‚Anthropozän‘ bezeichneten zuerst Paul Crutzen und Eugene F. Stoermer 2002 in einem Artikel der Wissenschaftszeitschrift ‚Nature‘ das derzeitige Erdzeitalter, in welchem der Mensch entscheidenden Einfluss nicht nur auf seine lokale, sondern auch auf die globale Umwelt nimmt. Die Menschheit spielt aus dieser Perspektive eine nachweislich entscheidende, wenn auch noch weitgehend unkalkulierbare Rolle in der Ökologie und Geologie des Planeten. In diesem Kurs werden wir das Anthropozän aus literaturwissenschaftlicher Perspektive betrachten und Erzähltexte untersuchen, die inhaltlich und formalästhetisch auf die komplexe Beziehung von Mensch und Natur Bezug nehmen und ihren Entstehungskontext in der Veränderung der natürlichen Umwelt durch den Menschen finden. Die vollständige Textauswahl wird zu Semesterbeginn in der Kursbeschreibung bekannt gegeben.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste“ von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

A, Basismodul VL (NF, Europäische Literaturgeschichte 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul VGL-1111: Literaturtheorie / Methoden der Textanalyse 1 <i>Literary Theory / Methods of Textual Analysis 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Grundkenntnisse in Literaturtheorie und Erweiterung der textanalytischen Fähigkeiten		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen einen Überblick über wichtige Literaturtheorien (Hermeneutik, Strukturalismus, Dekonstruktion, Gender Studies, psychoanalytische Literaturwissenschaft) sowie die Fähigkeit zur Applikation dieser theoretischen Ansätze auf die Textanalyse. Sie praktizieren einen methodisch reflektierten Umgang mit Forschungsliteratur und können diese literaturtheoretisch einordnen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein für die Relevanz literaturtheoretischer Modelle bei der Analyse literarischer Werke. Sie können Interpretationen in Bezug auf deren explizite und implizite literaturtheoretische Voraussetzungen einordnen. Sie reflektieren ihr eigenes textanalytisches Vorgehen vor dem Hintergrund literaturtheoretischer Annahmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden verstehen die Abhängigkeit des Zugangs zu literarischen Texten von theoretischen Voraussetzungen und können ihre eigene Lektüreerfahrung vor diesem Hintergrund bedenken. Sie gewinnen darüber hinaus Einsichten in die Interrelation von Gegenstandserkenntnis und Beschreibungsmodellen und entwickeln dadurch eine kritische Distanz zum eigenen Handeln. Sie begreifen den Unterschied zwischen einem identifikatorischen und einem wissenschaftlichen Umgang mit Literatur und können die Bedeutung beider Einstellungen beurteilen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012 bzw. VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweils angegebenen Prüfungsleistung
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: PS Einführung in die Literaturtheorie Lehrformen: Proseminar Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 8.0		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS: Einführung in die Literaturtheorie (Proseminar)		

Diese Einführung vermittelt einen ersten Überblick über wichtige Literaturtheorien. Die Arbeit an – teilweise nicht ganz einfachen – theoretischen Texten und die Erprobung bestimmter Ansätze an literarischen Werken wechseln einander ab. Ziel des Seminars ist es, den methodischen Pluralismus in den Literaturwissenschaften transparenter zu machen und so auch die selbständige Einschätzung von Forschungsliteratur im Studium zu erleichtern. Das Seminar richtet sich verpflichtend an Studierende des BA Vergleichende Literaturwissenschaft im 3. Semester. Zu diesem Seminar wird ein obligatorischer Begleitkurs angeboten.

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (Literaturtheorie/Methoden der Textanalyse 1)

Klausur / Prüfungsdauer: 90 Minuten, benotet

Prüfungshäufigkeit:

nur im WiSe

Modulteile

Modulteil: BK zum PS Einführung in die Literaturtheorie

Lehrformen: Kurs

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Begleitkurs zum PS: Einführung in die Literaturtheorie (A) (Tutorium)

Dieser obligatorische Begleitkurs findet kursbegleitend zum Proseminar „Einführung in die Literaturtheorie“ statt. Hier werden die im Proseminar diskutierten literaturtheoretischen Ansätze und Fragestellungen vertieft besprochen und in Anwendung auf literarische Beispiele erprobt. Dabei sollen in Vorbereitung auf die am Ende des Semesters im Proseminar stattfindende Klausur vor allem Grundbegriffe geklärt und literaturtheoretisches Grundwissen gefestigt werden.

Modul VGL-1113: Literatur und Kultur / Medien 1 <i>Literature and Culture / Media 1</i>		6 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer Dr. Susanna Layh		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs, Sprachprüfung		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden besitzen Überblickskenntnisse in unterschiedlichen Kulturtheorien und sind in der Lage, literarische Texte in kulturellen Kontexten zu situieren. Sie erwerben medienwissenschaftliche Grundkenntnisse und verstehen die mediale Verfasstheit von Literatur. Sie können erzählende Texte unter Wahrung von deren ästhetischen Besonderheiten ins Deutsche übertragen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden vermögen die Interdependenzen der Bereiche Literatur, Kultur und Medien zu erkennen und für ihre Textanalysen zu berücksichtigen. Sie erwerben einen umfassenden, über die reine Literaturwissenschaft hinausgehenden Zugang zu literarischen Texten und damit die Fähigkeit, die spezifische kulturelle Leistung von Literatur im Vergleich mit anderen kulturellen Artefakten zu begreifen. Die Studierenden sind in der Lage, literaturwissenschaftlich kompetent mit fremdsprachiger Literatur umzugehen und diese in ihren unterschiedlichen ästhetischen Dimensionen wahrzunehmen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden reflektieren ihre eigene Kultur- und Mediensozialisation und setzen sie in Bezug zu einem wissenschaftlichen Umgang mit kulturellen Artefakten. Sie erkennen die Bedeutung scheinbar wissenschaftsferner, etwa populärkultureller Produktionen für ein Verständnis der eigenen Kultur und der eigenen Persönlichkeit.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std. 90 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (VGL-1011 und VGL-1012 bzw. VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: beliebig	
Modulteile		
Modulteil: V zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung) V: Große Werke des Films IV (Vorlesung) 120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genre Grenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt		

und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt.

Modulteil: Ü zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "Barbie".

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Graphic Novels (Proseminar)

Graphic Novels sind Romane in Comicform, die von Will Eisner 1978 zum ersten Mal als solche bezeichnet werden. Wir starten dieses Seminar daher mit Will Eisners 'A Contract With God' (1978) und fahren dann mit einschlägigen Beispielen der Gattung bis in die nahe Gegenwart fort. Wir lesen; Art Spiegelmans 'Maus' (1987), Daniel Clowes' 'Ghost World' (2000), Marjane Satrapis 'Persepolis' (2000), Chris Ware's 'Jimmi Corrigan' (2000) und Catherine Meurisses 'Die Leichtigkeit' (2016). Grundkenntnisse in der Comicanalyse sowie die Bereitschaft, diese teils mehrhundertseitigen Texte zu lesen, werden vorausgesetzt.

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation [...] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den 1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des (englischen) Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Moduleile
Moduleil: Ü Literarische Übersetzung Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 6.0
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Ü: Literarische Übersetzungsklausur Sie melden sich hiermit verbindlich für die Übersetzungsklausur an. Tragen Sie sich hier für die beiden Sprachen ein, in denen Sie die Klausur absolvieren wollen. Wenn Sie die Klausur in einer Sprache wiederholen, tragen Sie sich nur für diese eine Sprache ein. Um sich für die jeweilige Sprache einzutragen, gehen Sie nach der erfolgten Anmeldung auf das Feld "Teilnehmende" und wählen dann links "Gruppen" aus, es werden Ihnen daraufhin alle zur Auswahl stehenden Sprachen angezeigt. ACHTUNG: MITTELHOCHDEUTSCH: Wer die Klausur in Mittelhochdeutsch absolvieren möchte, schreibt diese in Anbindung an ein Proseminar am Lehrstuhl für Deutsche Sprache und Literatur des Mittelalters. Bitte fragen Sie bereits zu Beginn des Semesters bei dem jeweiligen Dozenten/der jeweiligen Dozentin nach, ob er oder sie bereit ist, die Übersetzungsklausur für Sie zu übernehmen und wenn ja, bitten Sie ihn oder sie, sich mit Dr. Susanna Layh zur Klärung der Details in Verbindung zu setzen. Bitte teilen Sie Dr. Lay ... (weiter siehe Digicampus)
Prüfung B, Aufbaumodul VL (Literatur und Kultur/Medien 1) Klausur / Prüfungsdauer: 120 Minuten, benotet Prüfungshäufigkeit: jedes Semester

Modul VGL-1173: NF VL, Literatur und Kultur / Medien 2 <i>BA Comparative Literature (subsidiary subject), Literature and Culture / Media 2</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Günter Butzer PD Dr. Annina Klappert		
Inhalte: Kultur- und medienwissenschaftliche Erweiterung des Literaturbegriffs		
Lernziele/Kompetenzen: <i>Fachlich:</i> Die Studierenden kennen die unterschiedlichen medialen Aggregatzustände (Manuskript, Buch, Zeitschrift, Internet, CD etc.) und Präsentationsweisen (Theater, Hörspiel, Film, Fernsehen) literarischer Werke. Sie haben Einblick in die Medieninstitutionen, die mit der Produktion und Verbreitung von Literatur befasst sind und kennen anhand von Beispielen deren Normen und Mechanismen. <i>Methodisch:</i> Die Studierenden nehmen Literatur als Teil eines umfassenderen Kultur- und Mediensystems wahr und können literarische Texte in diesem Zusammenhang untersuchen. Sie erkennen die prinzipielle intermediale Konfiguration jeder Literatur und sind in der Lage, diese für die Textanalyse methodisch zu berücksichtigen. <i>Sozial/personal:</i> Die Studierenden erkennen den Zusammenhang von scheinbar autonomen Kunstwerken und konkreten kulturellen und medialen Vermittlungsinstanzen und können so Literatur auf die eigene Erfahrung mit literarischen Institutionen beziehen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 180 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Basismodule: Einführung in die Vergleichende Literaturwissenschaft 1 und 2 (Nebenfach) (VGL-1011 und VGL-1072)		ECTS/LP-Bedingungen: Erbringen der jeweiligen Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: beliebig	

Modulteile
Modulteil: V oder Ü zu Literatur und Kultur / Medien Lehrformen: Vorlesung, Übung Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Cultural Studies: Key Concepts (Vorlesung) PS/Ü: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar) Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten

Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "Barbie".

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Graphic Novels (Proseminar)

Graphic Novels sind Romane in Comicform, die von Will Eisner 1978 zum ersten Mal als solche bezeichnet werden. Wir starten dieses Seminar daher mit Will Eisners 'A Contract With God' (1978) und fahren dann mit einschlägigen Beispielen der Gattung bis in die nahe Gegenwart fort. Wir lesen; Art Spiegelmans 'Maus' (1987), Daniel Clowes' 'Ghost World' (2000), Marjane Satrapis 'Persepolis' (2000), Chris Ware's 'Jimmy Corrigan' (2000) und Catherine Meurisses 'Die Leichtigkeit' (2016). Grundkenntnisse in der Comicanalyse sowie die Bereitschaft, diese teils mehrhundertseitigen Texte zu lesen, werden vorausgesetzt.

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation [...] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den 1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i

... (weiter siehe Digicampus)

V: Große Werke des Films IV (Vorlesung)

120 Jahre nach den ersten öffentlichen Vorführungen ist der Film längst als eigenständige Kunst anerkannt, die ihre ‚Großen Werke‘ ebenso hervorgebracht hat wie die Literatur, die Musik oder die bildende Kunst. Über die Epochen- und Genre Grenzen hinweg hat sich ein Kanon von Werken herausgebildet, der als Bezugsgröße für die Einordnung und Beurteilung von Filmen fungiert, der aber auch immer wieder aufs Neue befragt und revidiert werden muss. Die Ringvorlesung, die Vortragende aus verschiedenen literatur-, medien- und kunstwissenschaftlichen Disziplinen vereint, will diesen dynamischen Prozess der Kanonbildung, –fortschreibung und –revision mitgestalten, indem sie etablierte Filme neu interpretiert und aktuelle Filme für den Kanon vorschlägt.

VU Kultur, Medien, Ethik (Vorlesung + Übung)

Die Lehrveranstaltung behandelt mehrere Kulturtheorien und bietet so verschiedene fundierte Perspektiven, um Kultur als selbstverständlichen und im Alltag kaum hinterfragten Denk- und Handlungsrahmen zu reflektieren. Näher betrachtet werden u.a. milieutheoretische Ansätze zur Analyse der Gegenwartsgesellschaft („Sinusmilieus“) und die Kritik an der „Kulturindustrie“ in der Kritischen Theorie (Horkheimer/Adorno). Die Auseinandersetzung mit Massenkultur und Massenmedien führt über zu medienethischen Fragestellungen. Medienethik wird als ein prominentes Beispiel von angewandter bzw. Bereichsethik eingeführt. Verantwortungsdimensionen und das Berufsethos im Medienwesen werden diskutiert. Auf dieser Basis werden aktuelle Fallbeispiele bearbeitet und Konzepte zu Medienkompetenz besprochen. Die LV verbindet als Vorlesung mit Übung (VU) vortragszentrierte Elemente mit gruppenbasierten Übungsaufgaben und ermöglicht/erfordert eine entsprechende Eigenarbeit. Hinweis zur Prüfung: Voraussetzung für

... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement»

und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon

... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Literarische Übersetzung. Praxis und Theorie anhand der Analyse ausgewählter Beispiele (Übung)

Übersetzen ist die genaueste Form der Lektüre. Im Seminar sollen die aus der grammatikalischen und stilistischen Analyse des (englischen) Ausgangstextes gewonnenen Erkenntnisse für die angemessene Übertragung in die Zielsprache Deutsch fruchtbar gemacht werden. Wiederkehrende Übersetzungsschwierigkeiten und -fehler werden systematisch analysiert, wobei der Schwerpunkt bei der Vermittlung von Übersetzungstechniken liegt, im Hinblick auf die Vorbereitung für die Übersetzungsklausur für Studierende der Vergleichenden Literaturwissenschaft.

Modulteile

Modulteil: PS zu Literatur und Kultur / Medien

Lehrformen: Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 8.0

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundfragen der Temporik – Zeit und Ewigkeit aus kulturgeschichtlicher und theologischer Perspektive

(Proseminar)

»Was also ist die Zeit?« fragt bereits der Kirchenvater Augustinus (354-430), der bekanntlich zu den einflussreichsten Theologen und Philosophen der christlichen Spätantike zählt. Und er fährt fort: »Wenn mich niemand danach fragt, weiß ich es. Wenn ich es einem erklären will, der danach fragt, weiß ich es nicht.« Seine Bemerkung dürfte auch heute noch auf Verständnis treffen. Und das, obwohl wir alle ständig mit der Zeit zu tun haben: Morgens klingelt er Wecker und erinnert uns daran, dass es Zeit ist, aufzustehen; der Kalender weist uns darauf hin, dass Mittwoch ist und wir pünktlich zur Lehrveranstaltung an der Uni sein sollten; wir treten auf die Straße und sehen ein Haus, das im 19. Jahrhundert erbaut wurde, daneben ein Baum, der noch älter sein könnte. Uns begegnen also gegenwärtig Vergangenheiten und gleichzeitig vergangene Gegenwarten. Und dann ist da ja auch noch die Zukunft! Was mag wohl kommen, wenn unsere Zeit einmal abgelaufen sein wird? Zeitfragen beschäftigen die Mensch

... (weiter siehe Digicampus)

On the road. Reiseerzählungen in der Vormoderne (Proseminar)

Reisen und das Schreiben darüber gehören zu den Grundkonstanten menschlichen Handelns - spätestens seit der Antike. Dabei divergierten tatsächliche Reisen oft von deren literarischer Ausgestaltung. Wie wird das eigene, fremde oder gar fiktionale Reiseerlebnis literarisch verarbeitet? Wer war auf den Straßen und Reiserouten im vormodernen Europa unterwegs und wer konnte davon erzählen? Welche Erzählmuster und Intentionen lassen sich für Reiseautor*innen identifizieren? Das Seminar beleuchtet anhand dieser Fragen das scheinbar universelle Phänomen des Reisens in Mittelalter und Früher Neuzeit durch verschiedene Schlaglichter. Die ausgewählten Texte sollen verdeutlichen, wie synchron und diachron variabel Formen und Funktionen der Reise waren. Diese waren stark durch Stand, Beruf, Geschlecht und Absicht der Reisenden bestimmt. Sowohl die unteren Ränder der Gesellschaft, Bettler und Nichtsesshafte, als auch die obere Adelsschicht zeichneten sich durch hohe Mobilität aus. Reiseerzählungen

... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen,

die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "Barbie".

... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Graphic Novels (Proseminar)

Graphic Novels sind Romane in Comicform, die von Will Eisner 1978 zum ersten Mal als solche bezeichnet werden. Wir starten dieses Seminar daher mit Will Eisners 'A Contract With God' (1978) und fahren dann mit einschlägigen Beispielen der Gattung bis in die nahe Gegenwart fort. Wir lesen; Art Spiegelmans 'Maus' (1987), Daniel Clowes' 'Ghost World' (2000), Marjane Satrapis 'Persepolis' (2000), Chris Ware's 'Jimmy Corrigan' (2000) und Catherine Meurisses 'Die Leichtigkeit' (2016). Grundkenntnisse in der Comicanalyse sowie die Bereitschaft, diese teils mehrhundertseitigen Texte zu lesen, werden vorausgesetzt.

PS/Ü: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation [...] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den 1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i

... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

B, Aufbaumodul VL (NF, Literatur und Kultur/Medien 2)

Seminararbeit, Seminararbeit (12-15 Seiten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester